

VSC – Verein zum Schutz des Chapfenseegebietes

Postadresse: VSC, c/o Ignaz Good, St. Martinweg 9, 8887 Mels | Netz: www.chapfensee.org
E-Mail: vsr@rsnweb.ch Telefon: 079 476 62 29 | Vereinskonto: CH94 8080 8008 3385 4676 4

VSC Rundbrief 38

Geschätzte Vereinsmitglieder

Der VSC hat im Sommer/Herbst 2022 an Arbeitseinsätzen und verschiedenen Begehungen teilgenommen und am 13. August eine Exkursion und Vorstandssitzung durchgeführt. In unserem Rundbrief 38 informieren wir über die Aktivitäten des Vereins, geordnet nach den verschiedenen Tätigkeitsbereichen. In einem zweiten PDF-Dokument der Artikel im Sarganserländer über das Waldreservat Chapfensee.

Arbeitseinsätze

Auch im laufenden Jahr wurden zwischen Mai und Oktober rund um den Chapfensee zwölf Einsätze geleistet, d.h. jeweils zwei Vereinsmitglieder haben zweimal monatlich **Abfälle** zusammengelesen, **illegale Feuerstellen** eliminiert und mit Fischern und Passanten über unsere Tätigkeit als VSC gesprochen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden weniger illegale Feuerstellen ermittelt; Abfälle waren weiterhin auf niedrigerem Niveau vorhanden, und Zigarettenstummel waren je nach vorgängigem Wetter mehr oder weniger zahlreich (vor allem bei den Sitzbänken).

Beim grossen Rastplatz bei der kurzen Staumauer waren die Kehrrietsäcke mehrmals übervoll.

Die grossen Infotafeln sind hilfreich und scheinen zu wirken, wie auch Verbotsschild bei der Felsnase, denn es wurde dort keine Feuerstelle mehr festgestellt, wie übrigens auch nicht mehr bei der abgesperrten Halbinsel.

Bei den legalen Feuerstellen sollte stets Brennholz verfügbar sein. Zudem sollte geprüft werden, ob beim Verkauf der Fischerpatente die Fischer über das Feuerverbot informiert werden. Ob ab Parkplatz Parmort mit Velos bis zum Chapfensee gefahren werden darf oder nicht, ist noch nicht klar kommuniziert.

Die Arbeitseinsätze am Chapfensee wurden auch zum Besuch der bekannten **Neophyten**-Standorte rund um Parmort benutzt, wo erfreulicherweise eine anzahlmässig massive Abnahme von Springkraut festgestellt werden konnte. Konsequenter Wiederbesuch lohnt sich also.

Zusätzlich wurde im Gebiet Tils, vom ehemaligen Schulhaus abwärts entlang des Baches, eine frühmorgendliche Springkrautentfernungs-Aktion durchgeführt, und ein VSC-Mitglied beteiligte sich an einer WWF-Aktion bei der Chürschnerwiese oberhalb Heiligkreuz, um grosse Mengen Brombeerpflanzen und anderes aus dieser unter Bundesschutz stehenden, artenreichen Magerwiese zu entfernen.

Aufgrund der nach wie vor guten Situation bezüglich Ordnung und Abfälle rund um den Chapfensee wird **nächstes Jahr** die Anzahl der Kontrollgänge zur Entfernung illegaler Feuerstellen auf einen pro Monat reduziert, wieder zwischen Mai und Oktober. Ausserdem übernehmen wir die mehrmals notwendigen Kontrollen der Springkrautstandorte bei Parmort. Zusätzliche Einsätze für die Neophytenbekämpfung im Landschaftsschutzgebiet (BLN) sind weiterhin möglich. Freiwillige Hilfskräfte sind willkommen.

Naherholungsgebiet Seez-Valmijoos

Im Jahre 2021 hat sich der VSC für ein Naherholungsgebiet an der Seez ausgesprochen. Dazu gehören Schutzmassnahmen für das beidseitige Seez-Ufer und das Gebiet Valmijoos, gemäss Schutzzielen des angrenzenden Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN 1615).

Seither konnten wir als Anwohner im Seez-Hochwasserschutzprojekt mitwirken und unser Anliegen für ein Naherholungsgebiet in der Planung verankern. Nun gilt es, Massnahmen zum Schutz der Natur bei der Ausföhrung zu verwirklichen. Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen.

Derweil fand unsere Bitte nach Notmassnahmen zum Schutz der Fussgänger und Velofahrer auf der Strasse an der Seez – seit 2014 immer wieder geäussert – bei den Melser Gemeindebehörden auch dieses Jahr kein Gehör. Diese Strasse ist Quartierstrasse und Bestandteil des Naherholungsgebietes. Fussgänger und Velofahrer sind aber von der Runggalina- bis zur Plonserbrücke schutzlos dem massiven motorisierten Verkehr mit überhöhten Geschwindigkeiten ausgesetzt. Wir bleiben dran.

Lebensraum Tamons

Im Jahre 2005 war ein Schutz- und Nutzungskonzept für die grössten Moorflächen auf der Alp Tamons erstellt worden. Dieses hat eine Verbesserung der Situation gebracht, aber einige Stellen weisen immer noch starke Trittschäden auf. 2019/20 wurden die nationalen und regionalen Biotope neu kartiert, im Gebiet der Alp Tamons neu nicht nur Flachmoore, sondern auch Hochmoore von nationaler Bedeutung. Der Kanton hat 2 Ökobüros den Auftrag erteilt, das Schutz- und Nutzungskonzept zu überarbeiten. Ein Ökobüro ist spezialisiert auf Moor-Renaturierungen, das andere auf Ökologie und Landwirtschaft. Das Konzept soll die ganze Alp Tamons umfassen.

Am 22. Juni 2022 fand eine Begehung mit allen Beteiligten statt, um einen Überblick über die aktuelle Situation zu bekommen. Zuerst wurde eine Stelle betrachtet, die immer noch als Flachmoor kartiert ist. Eine Bodenprobe zeigt, dass die organische Auflage gering ist und schon bald die Mineralerde folgt. Das Flachmoor ist hier trotz Beweidung in einem guten Zustand. Bei 2 Stellen, die starke Trittschäden aufweisen und neu als Hochmoor kartiert sind, zeigen die Bodenproben, dass das organische Material (Torf) mehrere Meter mächtig ist. In diesem Bereich gibt es auch eine kleine Fläche, die seit 15 Jahren ausgezäunt ist. Dort ist zu erkennen, dass sich die Grasnarbe nur langsam erholt, es sind einzelne bis 10 cm hohe Fichten zu sehen. Die Gefahr, dass solche Flächen ohne Beweidung rasch mit Wald einwachsen ist gering. Besichtigt wurde auch die Fläche unterhalb vom Rinderschären, die seit 15 Jahren ausgezäunt und gemäht wird. Dort und auch im übrigen Gebiet wird jetzt geprüft, ob es sinnvolle Regenerationsmassnahmen gibt.

Nach dem Handbuch Moorschutz in der Schweiz ist eine Beweidung von Hochmooren mit dem Moorschutz nicht vereinbar. In Absprache mit allen Beteiligten werden jetzt Vorschläge für die zukünftige Bewirtschaftung ausgearbeitet. Ziel ist ein Konzept, das von allen getragen wird. Aufgrund der gemachten Erfahrungen sollen Nutzung und Schutz noch besser aufeinander abgestimmt werden. Bereits am vergangenen 17. Oktober wurden wir wieder zu einer Begehung eingeladen, um einzelne Flächen und mögliche Massnahmen anzuschauen und zu diskutieren. 2023 ist geplant, dass die Ökobüros konkrete Massnahmen vorstellen und diese gemeinsam diskutiert werden. Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass daraus ein gutes neues Schutz- und Nutzungskonzept entsteht, mit dem die Moore noch besser geschützt werden können und die Alpwirtschaft trotzdem gut funktioniert.

Wildruhezone Luggenböden-Geissegg

Im August dieses Jahres haben wir gegen den Melser Teilplan Fuss-, Wander- und Radwege eine Einsprache erhoben. Sie betrifft die Anpassung des bestehenden Wanderweges durch den Kirchwald zum Radweg und die Anpassung der Kirchwaldstrasse zum Radweg. Der Wanderweg verläuft am Rande der Wildruhezone und die Kirchwaldstrasse verläuft durch die Wildruhezone. Bei deren Erstellung war ein allgemeines Fahrverbot und die Errichtung von Absperrbalken vereinbart worden. Diese Absperrung ist nun ständig offen und das Fahrverbot wird nicht eingehalten.

Wir stellen den Antrag, dass auf die Anpassung des Wanderwegs zum Radweg verzichtet wird und die Nutzung der Kirchwaldstrasse soll unter Teilnahme des Naturschutzes geregelt werden. Der Teilplan und unsere Einsprache ist nun beim Kanton zur Genehmigung. Wie von der Gemeinde Mels zu erfahren ist, wird der Gemeinderat anschliessend entscheiden. Ob er dabei die Wünsche des Naturschutzes – hier besonders Anliegen einer Besucherregelung – berücksichtigt, bleibt offen. Wir wiederholen unseren Wunsch nach einer Aussprache mit allen Vertretern des Naturschutzes, um auch deren Anliegen zu berücksichtigen.

Danke für eure Aufmerksamkeit. Eine Rückmeldung würde uns freuen.

Wie wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Vorstand VSC, im Dezember 2022

2. Dokument: Waldreservate stärken das gesamte Ökosystem Wald und Waldreservate sind die „Hotspots der Biodiversität“. Zwei Artikel von Hans Bärtsch im Sarganserländer, 29. September 2022.